

Einreichung zu
2017



DATENBLATT

Unternehmen _____

Branche _____

Kontaktperson _____

Funktion _____

Telefon _____

PLZ / Ort _____

Straße _____

Website _____

E-Mail _____

Fax _____

Zutreffendes bitte
ankreuzen:

Bitte
Beschäftigtenzahl
angeben: _____



KATEGORIE 1
1 BIS 10
MITARBEITER
INNEN

Bitte
Beschäftigtenzahl
angeben: _____



KATEGORIE 2
11 BIS 50
MITARBEITER
INNEN

Bitte die 2-3 wichtigsten Tätigkeitsgruppen (z. B. Verwaltung, Außendienst, Office, Verkauf, Produktion, Reinigung, Pflege o. ä.) anführen: _____

Ersteinreichung
oder

Wiederholte Einreichung

Letzte Einreichung erfolgte im Jahre _____

Seit wann setzen Sie Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit ihrer MitarbeiterInnen? _____

Wir erklären uns einverstanden, dass die eingereichten Unterlagen und Anlagen auch für wissenschaftliche Arbeiten zur Dokumentation und Präsentation österreichischer Gesundheitsaktivitäten in anonymisierter Form verwendet werden können. Weiters erklärt sich das Unternehmen mit den in der Ausschreibung genannten Teilnahmebedingungen und Nennungen in Medien in Zusammenhang mit dem Wettbewerb einverstanden

Datum _____

Unterschrift / Firmenstempel _____

Kooperationspartner:



FRAGEBOGEN ZUR BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG KATEGORIE 1 & 2

Alle durchgeführten Schritte und Maßnahmen müssen schriftlich dokumentiert sein. Für die Bewertung durch die Jury müssen diese schriftlichen Unterlagen und Dokumente zur Verfügung gestellt werden. Alle Beilagen sind möglichst auch in elektronischer Form vorzulegen.

Der Bewertungsschwerpunkt liegt in den Aktivitäten der letzten zwei Jahre.

ALLGEMEIN

Betriebliche Gesundheitsförderung baut auf dem gesetzlich verankerten ArbeitnehmerInnenschutz auf. Sie umfasst Maßnahmen zur gesundheitsgerechten Arbeitsgestaltung und Unterstützung gesundheitsförderlichen Verhaltens, die sowohl den Abbau von Belastungen als auch die Stärkung von Gesundheitspotentialen zum Ziel haben.

1. Wird die Unternehmensführung den gesetzlichen Grundlagen entsprechend durch ArbeitsmedizinerIn und Sicherheitsfachkraft beraten?

Ja Nein

2. Name der betreuenden Organisation/des betreuenden Arbeitsmediziners und der Sicherheitsfachkraft:

FÜHRUNG UND GESUNDHEIT

Die wesentlichen Voraussetzungen für den Erfolg von Betrieblicher Gesundheitsförderung in Kleinbetrieben bestehen darin, dass gesundheitliche Belange im Unternehmen ernst genommen werden. Das betrifft in der alltäglichen Führungspraxis vor allem UnternehmerInnen oder GeschäftsführerInnen.

3. Wie sorgt die Unternehmensführung für eine gesundheitsförderliche Unternehmenskultur?
(Wertschätzender Umgang miteinander, Gesprächskultur, Offenheit für Anliegen der MitarbeiterInnen u. a.)

Beschreibung der Umsetzung

ORGANISATION UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Eine erfolgreiche Betriebliche Gesundheitsförderung sollte gut organisiert sein, braucht klare Zuständigkeiten sowie zeitliche und finanzielle Mittel.

4. Wer ist für Gesundheitsförderung im Betrieb zuständig?

Geschäftsführung/ChefIn *Ja* *Nein*

Andere: Wer? (Funktion) _____

BEDARF UND PLANUNG

Für die Umsetzung gezielter Maßnahmen ist es wichtig, zunächst die Gesundheitssituation im Betrieb (z. B. Arbeitszufriedenheit, Belastungen, Fehlzeiten) zu erheben.

5. Wie haben Sie diese durchgeführt? (z. B. gesetzliche Arbeitsplatzevaluierung, Fragebogenerhebung, MitarbeiterInnen-Workshops, Gespräche mit MitarbeiterInnen)

Beschreibung

6. Werden die MitarbeiterInnen in die Planung für gesundheitsfördernde Maßnahmen miteingebunden?
Wenn ja, wie?

Ja Nein

Beschreibung

7. Welche konkreten Ziele sollen mit den gesundheitsfördernden Maßnahmen erreicht werden?

Beschreibung

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Betriebliche Gesundheitsförderung umfasst eine Vielzahl an Maßnahmen zur Verbesserung von Wohlbefinden und Gesundheit am Arbeitsplatz.

8. Welche gesundheitsfördernden Maßnahmen/Angebote zur Stärkung der persönlichen Gesundheit der MitarbeiterInnen wurden umgesetzt? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ernährung

wenn ja, kurze Beschreibung (was, wie lange, wie viele TeilnehmerInnen):

Bewegung

wenn ja, kurze Beschreibung (was, wie lange, wie viele TeilnehmerInnen):

○ Mentale Gesundheit

wenn ja, kurze Beschreibung (was, wie lange, wie viele TeilnehmerInnen):

○ Suchtprävention z. B.: Alkohol, Rauchen

wenn ja, kurze Beschreibung (was, wie lange, wie viele TeilnehmerInnen):

○ Sonstiges

wenn ja, kurze Beschreibung (was, wie lange, wie viele TeilnehmerInnen):

9. Welche betrieblichen Rahmenbedingungen zum Erhalt bzw. zur Förderung der Gesundheit wurden umgesetzt? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Fort- und Weiterbildung (fachlich, persönlichkeitsbildend, sozial)

wenn ja, kurze Beschreibung (was, wie lange, wie viele TeilnehmerInnen):

Arbeitszeitgestaltung

wenn ja, kurze Beschreibung:

Verbesserung der Arbeitsabläufe

wenn ja, kurze Beschreibung:

○ Information und Kommunikation

wenn ja, kurze Beschreibung:

○ Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

wenn ja, kurze Beschreibung:

○ Förderung des Betriebsklimas

wenn ja, kurze Beschreibung:

Sonstiges

wenn ja, kurze Beschreibung:

ERGEBNISSE UND NUTZEN

Der Erfolg von Betrieblicher Gesundheitsförderung kann anhand von unterschiedlichen Veränderungen festgestellt werden.

10. Haben Sie überprüft ob Sie Ihre gesetzten Ziele erreicht haben? Wenn ja, wie?

Ja Nein

Beschreibung

11. Welche Veränderungen/Verbesserungen haben Sie durch die gesundheitsfördernden Maßnahmen festgestellt? (z. B. verbesserte Arbeitszufriedenheit, erhöhte Motivation, verbessertes Betriebsklima, u. ä.).

Beschreibung

Weitere Angaben:

12. Gibt es Rückmeldungen seitens Ihrer MitarbeiterInnen, hinsichtlich der Zufriedenheit mit den gesetzten Maßnahmen? (z. B. persönliche Stellungnahmen)

Falls vorhanden bitte beilegen

Angaben zurücksetzen

Fragenbogen drucken

Fragenbogen abschicken